



# PFARRBLATT

## Mogersdorf und Maria Bild

Nummer 11

Oktober 2011



Inhalt:	Wort des Pfarrers	Seite	2	Pfarrfest Mogersdorf	Seiten	8-9
	Wir und die Welt	Seite	3	Pfarre Mogersdorf - Berichte	Seite	10
	Pfarrverband - Berichte	Seiten	4-5	Pfarre Maria Bild - Berichte	Seite	11
	Pfarrfest Maria Bild	Seiten	6-7	Termine, Kirchenmaus	Seite	12

**W  
i  
l  
k  
o  
m  
m  
e  
n**



**A.  
P  
o  
l  
l  
a  
n  
z**

*Liebe Schwestern und Brüder!*

Anfang September durfte ich meinen Dienst als Pfarrmoderator antreten. Mit großer Freude, aber auch mit etwas gespannter Erwartung. Sehr herzlich, freundlich und offen habe ich meine Begrüßung empfunden. Dafür danke ich euch allen und für das Vertrauen, das ihr mir entgegenbringt. An dieser Stelle des Pfarrblatts möchte ich mich kurz vorstellen, damit ihr etwas genauer wisst, mit wem ihr es zu tun habt.

Geboren wurde ich 1971 in Wr. Neustadt. Ich wuchs in Stöttera, im Bezirk Mattersburg, auf. Am 5. Dezember 1971 wurde ich in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt in Kleinfrauenhaid getauft.

Mein Vater war Maschinenschlosser, er starb vor 17 Jahren, meine Mutter ist Hausfrau. Ich habe drei Schwestern im Alter von 39, 37 und 34 Jahren, eine davon ist verheiratet, ich habe zwei Nichten und einen Neffen. In Zemendorf wurde ich „grundgeschult“, besuchte dann 4 Jahre das Gymnasium und anschließend die Handelsakademie in Mattersburg. In Pöttelsdorf arbeitete ich als kaufmännischer Angestellter in einem Verkaufsbüro.

Beeindruckt von meinem ehemaligen Heimatpfarrer, der mir ein Vorbild geworden ist und durch den ich Kirche als

Gemeinschaft von Glaubenden erfahren konnte, machte es mir Freude, mich im kirchlichen Leben zu engagieren, als Ministrant, in der katholischen Jugend, im Pfarrgemeinderat und im Team der „Jungen Erwachsenen“ im Dekanat Mattersburg.

Während meiner beruflichen Tätigkeit wurde der Gedanke, Priester zu werden, immer stärker. Ich konnte in aller Freiheit diese Entscheidung treffen und trat ins Priesterseminar unserer Diözese ein. An der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und an der Päpstlichen Hochschule in Heiligenkreuz absolvierte ich das Theologiestudium.

Das Pastoraljahr und meine Diakonatszeit verbrachte ich im Pfarrverband Eisenstadt-Oberberg/Kleinhöflein bei Pfarrer Martin Korpitsch.

Als Kaplan war ich im Pfarrverband Mischendorf-Kirchfidisch-Hannersdorf und in der Stadtpfarre Pinkafeld tätig.

Als Kirche, als Pfarrgemeinden sind wir gemeinsam auf dem Weg. Jesus Christus ist der Kern, die Mitte unseres Glaubens. Seine Botschaft, das Reich Gottes, seine Gegenwart unter uns, gilt es heute zu verkündigen und den Menschen nahezubringen. Das kann ich nicht alleine. Dazu braucht es viele, die ihre Glaubenserfahrungen

mit Jesus Christus, dem menschgewordenen Gottessohn mitteilen. Da ist Kirche, wo ich erfahren kann, ich bin nicht allein, ich muss mein Leben nicht allein bewältigen.

Ich habe diese Erfahrung immer wieder gemacht, durch Menschen, die mitgegangen sind und vorausgegangen sind. Es sind dies Menschen, die sich für das Reich Gottes einsetzen – jede und jeder in ihrem oder seinem je eigenen Lebensbereich.

Ich möchte Sie, liebe Gläubige, ganz besonders die Kinder und Jugendlichen, dazu ermutigen und einladen, in der Gemeinschaft der Kirche seinen oder ihren Platz zu suchen und zu finden, damit wir gemeinsam arbeiten am Aufbau des Reiches Gottes und ganz konkret an lebendigen Pfarrgemeinden.

**Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und auf viele persönliche Begegnungen!**

Mit herzlichen Segensgrüßen

Anton Pollanz

## Weltmissions - Sonntag am 23. Oktober 2011

Die weltweiten Sammlungen an diesem Sonntag sichern den 1.100 ärmsten Diözesen das Überleben. In Afrika, Lateinamerika und Ozeanien fehlt es den Kirchen oft am Notwendigsten, um den Glauben weiterzugeben und den Ärmsten helfen zu können. Christus lehrte uns, einander zu dienen. Der Dienst an den Menschen ist die zentrale Aufgabe für jeden Christen.



Jedes Jahr dient ein Land als Beispiel für die weltweite kirchliche Arbeit:

### 2011 ist es Nicaragua.

Das „Land der tausend Vulkane“ in Mittelamerika kämpft mit einer hohen Analphabetenrate und einer größer werdenden Kluft zwischen Arm und Reich. Daher setzt sich die Kirche vor Ort besonders für Bildungsprojekte ein, sei es im Bereich der Erwachsenenbildung oder bei der Schulerziehung. Nur wenige Kinder in Nicaragua können ihre Schulbildung beenden. Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit müssen sie schon früh Geld für ihre Familien verdienen.

**Helfen Sie durch Ihre Spende!**

## DER INDIANER UND DIE BEIDEN WÖLFE

Ein alter Indianer erzählte seinem Enkel von einer großen Tragödie, die sich vor langer Zeit in seinem Leben ereignete.

Er sagte ihm: „Diese Tragödie beschäftigt mich heute noch, nach vielen Jahren.“

Der Enkel fragte: „Was fühlst du, Großvater, wenn du heute an diese Tragödie denkst?“

Der Alte antwortete: „Es ist, als ob zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander ringen. Der eine Wolf ist rachsüchtig und

gewalttätig, der andere ist großmütig und liebevoll.“

Nun fragte der Enkel: „Welcher Wolf wird den Kampf in deinem Herzen gewinnen?“

Der Alte antwortete: „Der, den ich füttere!“

Indianische Geschichte

**Impressum:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Der Pfarrgemeinderat der Pfarren Mogersdorf und Maria Bild; Inhaber: Röm.-kath. Pfarramt, 8382 Mogersdorf 1; 03325/8201 (Mogersdorf); 03329/45333 (Maria Bild); Druck: druckhaus scharmer GmbH, Jennersdorf

## Cultural Exchange Program 2011



Vom 5.-11. August 2011 fand der indisch-österreichische Jugendaustausch zwischen den Partnerdiözesen Eisenstadt und Kanjirapally seine Fortsetzung. Sieben Jugendliche und drei Priester

aus dem indischen Südstaat Kerala kamen hierzu nach Österreich. Im Betreuungsteam waren aus unserer Pfarre die Geschwister Sarah und Marco Paukovitsch.

Es waren Eisenstadt, Grenzgang St. Margarethen, Stift Melk, Wien, KZ Mauthausen etc. Bestandteil in Bezug auf Geschichte und Kultur Österreichs.

Der Hauptzweck des Jugendaustausches war jedoch die katholische Jugendarbeit beider Diözesen: welche Projekte, wie die Organisation, welcher Erfolg. Sarah fasst den Austausch kurz zusammen: „*Mich erstaunte, mit welcher Offenheit die Inder auf unsere Kultur zuzingen. Ebenso faszinierte mich, dass man sich miteinander verständigen konnte, auch wenn man aus zwei verschiedenen Ländern und auch Kulturen kommt, denn die Sprache spielte keine Rolle.*“



„*Mich erstaunte, mit welcher Offenheit die Inder auf unsere Kultur zuzingen. Ebenso faszinierte mich, dass man sich miteinander verständigen konnte, auch wenn man aus zwei verschiedenen Ländern und auch Kulturen kommt, denn die Sprache spielte keine Rolle.*“

Marco Paukovitsch

## Ministrantenausflug

Das Ereignis des Jahres für die Ministranten der Pfarren Maria Bild und Mogersdorf war auch heuer wieder das Ministrantenlager. Es fand am 25. und 26. August im Pfarrheim Mogersdorf unter der Leitung der Pädagogin Elisabeth Brunner statt.

Am Vormittag fuhren die Ministranten in Begleitung mit dem Bus nach Moschendorf in die neue „Wasserwelt“. Dort konnte sich jeder aus -

toben, egal ob groß oder klein. Nach einer leckeren Pizza war der Aufenthalt doppelt so schön. Auf der Heimreise machten wir einen kurzen Zwischenstopp in Maria Weinberg, um uns die Kirche anzusehen. Am Abend gab es ein leckeres Essen, das von den Eltern eines Ministranten zubereitet wurde.

Ganz Mutige durften sogar im Pfarrheim übernachten.

Am nächsten Tag gab es eine kleine Wasserschlacht und eine Schatzsuche. Danach wurde Pfarrer Wüger verabschiedet und der neue Pfarrer mit kräftigem Gesang empfangen.

Mir persönlich gefiel der Ausflug sehr gut und ich denke, dass sich die Ministranten auch schon sehr auf nächstes Jahr freuen.

Jeannine Feiertag

## Passionsspiele 2011



Berührende Szene, wo Jesus eine Ehebrecherin vor der Steinigung rettet

Am 7. August machten sich 49 Teilnehmer aus dem Pfarrverband Maria Bild und Mogersdorf auf den Weg nach St. Margarethen zu den Passionsspielen. Voller Erwartung und etwas angespannt waren wir darauf eingestellt, dass uns etwas Besonderes erwartet. Immerhin geht es bei den Passionsspielen doch um das Leben Christi und uns erwartete eine „Bühne“ mit besonderem Flair.

Leider wurde unsere Vorstellung nach 20 Minuten von einem Gewitter abgebrochen. Als wir uns im Bus sammelten, waren wir schon ein bisschen enttäuscht. Doch beim Heimfahren waren sich schon viele einig, dass wir uns in fünf Jahren – hoffentlich bei bestem Wetter – wieder auf den Weg nach St. Margarethen machen werden.

Peter Tauchner

## Pfarrgemeinderatswahl 2012

Am **18. März 2012** werden in ganz Österreich die Pfarrgemeinderatswahlen durchgeführt. Sie werden unter dem Motto „**Gut, dass es die Pfarre gibt**“ stehen.

Die Pfarre ist für viele Menschen noch einer der wichtigsten „**Nahversorger**“ für eine **sinnvolle Lebensgestaltung** - ein **Lebensraum** und ein **Glaubensraum**. Die konkrete positive Erfahrung von Pfarre wiegt auch manche schlechte Nachrede von Kirche auf. Pfarre wird als Heimat empfunden und ist ein konkreter Ort, wo das Wort des Evangeliums Fleisch annimmt, wo erfahrbar wird, dass die Begegnung mit Gott die Quelle der Liebe und des Lebens erschließt.

Der **Pfarrgemeinderat (PGR)** ist ein gewähltes Gremium, das bei der Leitung der Pfarre mitwirkt. Er allein kann aber nicht viel bewirken! Je mehr Menschen sich in einer Pfarre engagieren, desto lebendiger kann das Pfarrleben gestaltet werden.

Ein klassisches Beispiel für das Zusammenwirken vieler Christen sind unsere jährlichen Pfarrfeste, die nicht nur ein beträchtlicher finanzieller Erfolg sind, sondern auch Begegnung außerhalb des sakralen Raumes ermöglichen. In den folgenden Seiten dieser Pfarrblattausgabe finden Sie eine kleine fotografische Nachlese der beiden Pfarrfeste.

Die Einladung zur Pfarrgemeinderatswahl 2012 ergeht schon heute - bitte sich nicht nur durch die Stimmabgabe einzubringen, sondern auch als Kandidat/Kandidatin bereit zu sein, Verantwortung zu übernehmen. Bei uns ist jeder willkommen der bereit ist, die Botschaft des Evangeliums in die verschiedensten Lebensräume unserer Pfarren zu bringen.

**Je mehr Menschen unsere Pfarren ein Anliegen sind, desto eher können die Herausforderungen erfüllt werden und die werden in Zukunft sicher nicht kleiner, sondern größer werden.**

Franz Schrei



Pfarrer Wüger weiht Feld- und Wiesenblumen



Die „drei Tenöre“



Schwarzarbeiter E.Kloiber ???



Südburgenländischer  
Pfarrerstammtisch





Ein Fest für Groß und Klein



Schätzen und Kräfte messen



**Der Reinerlös betrug Euro  
5.250,64  
VERGELT'S GOTT!!!**

# Pfarrfest 2011 im Zeichen des Abschieds von Michael Wüger

u. Matthias  
Platzer.....







Auch der  
WL-Stand  
erzielte einen  
Umsatz von  
580,- Euro  
DANKE !

**Sie, die Helfer,  
Gäste und  
Sponsoren  
unseres  
Pfarrfestes ...**

**... ermöglichten  
einen  
Reinerlös von  
7.809,- Euro**



Herzlichen Dank der  
FF Wallendorf für die  
bereitgestellten Geräte  
und der logistischen Hilfe!

**VERGELT'S  
GOTT!**

## Amtseinführung

Am 2. Septembersonntag wurde im Rahmen eines Festgottesdienstes **Mag. Anton Pollanz** von Dechant Friedrich Schobesberger in sein Amt als neuer Pfarrer eingeführt. Auch Familienmitglieder von Mag. Pollanz waren anwesend. Begrüßt wurde unser neuer Seelsorger von Bürgermeister Josef Korpitsch und Ratsvikarin Erna Mayer. Diese gab in ihren Begrüßungsworten die Bedeutung dieser Bestellung Ausdruck, wenn sie feststellte: **“... Die nahtlose Übernahme erfüllt uns mit Dankbarkeit und auch Erleichterung. Die gibt uns wieder Mut und neuen Schwung in unserem Pfarrleben ...“**



Im Anschluss an den Gottesdienst stellte Bürgermeister Korpitsch die Mitglieder des Gemeinderates und die Repräsentanten der Vereine vor. Unter den Klängen des MV Mogersdorf wurden bei der Agape im Pfarrgarten erste Kontakte geknüpft und auf eine fruchtbare Zusammenarbeit angestoßen

Franz Schrei

## Erntedankfest am 25. September 2011

Wieder ein Fest, das wir gerne vorbereiten mit all dem ‚was uns die Erde Gutes spendet. Es ist das Engagement der kfb, die Kirche so schön wie möglich und auf das Fest verweisend zu schmücken.

Anstatt der Erntekrone wird der neue Adventkranzständer mit den Gaben dekoriert. Er ist das Prunkstück für diesen Anlass. Der Tag selbst schenkt uns Sonnenschein. Zum Wortgottesdienst, gehalten von Diakon M. Platzer, ziehen viele Kinder mit ihren gefüllten Körbchen in die Kirche ein. Die Gaben des Herbstes stehen ringsum zur Segnung bereit. Der Sonnengesang des hl. Franziskus erklingt in der erfreulich gut besuchten Kirche. Die von den Kindern vorgetragenen Texte loben die Fülle von Gottes

Schöpfung: Aus einem winzig kleinen Kern gewachsen, jetzt zum Greifen ...

Die Predigt von Diakon Platzer beinhaltet die Notwendigkeit des Teilens und der



Nächstenliebe gegenüber jenen, die weniger haben als wir und führt die **5 Fingerthese** von Mutter Theresa an: **Was ihr den Armen tut, DAS HABT IHR MIR GETAN.**

Und wieder hören wir von einem Kind: *Geschenke sind es, reich und gut, die wir in den Händen tragen, der Jubel einer Jahreszeit.*

Anschließend wird zur Agape im Pfarrgarten geladen. Im Dank für die reichlichen Erntegaben sollen wir uns an diesem Tag der Freude und Zuversicht auch der Talente und Fähigkeiten unserer Pfarre bewusst sein. Ohne das wohlwollende Miteinander und die Sorge um den Nächsten gibt es keine gedeihliche Pfarrgemeinschaft.

Erna Mayer

## Begrüßung Mag. Anton Pollanz

Gespannt und voller Neugier richteten viele Gläubige unserer Pfarrgemeinde am Sonntag, dem 11. September 2011, ihren Blick in Richtung Kirchentür als Herr Dechant Schobesberger unseren neuen Pfarrer Herrn Anton Pollanz in die Wallfahrtskirche begleitete.

Bürgermeister Willibald Herbst, Vizebürgermeister Josef Markus, Ratsvikar Berthold Kloiber und die Ministranten waren gekommen um ihn herzlich zu begrüßen.

Während der hl. Messe stellt er sich der Gemeinde vor. Dechant Schobesberger hielt eine eindrucksvolle Predigt, in der er uns mitteilte, wie wichtig es für unseren neuen Seelsorger ist, dass wir ihn gut in unsere Mitte aufnehmen. Das wollen wir auch tun und hoffen, dass er sich bei uns wohlfühlt und recht lange bei uns bleibt.



Tamara Schmaldienst



## Erntedank

Wie oft gehen die Worte „Gott sei Dank“ über unsere Lippen? Danken wir da Gott bewusst für eine Situation, die noch einmal gut gegangen ist? Sicher nicht immer. Aber einmal im Jahr danken wir ganz bewusst für die wunderbaren Gaben, die uns Gott auf den Feldern und in den Gärten schenkt.

Bevor aber das Fest gefeiert werden kann, müssen immer viele fleißige Hände mithelfen, um der Kirche einen Glanz der besonderen Art zu verleihen. Wenn man dann beim Erntedankgottesdienst in der Kirche ist, kann man wohl mit Recht sagen: „Gott, dir sei Dank, dass du uns so reich beschenkt hast.“ Unser Herr Pfarrer hat uns bei der Predigt auch zu verstehen gegeben, dass es vielen Menschen auf dieser Erde nicht so gut geht. Darum seien wir dankbar für alles, was uns Gott schenkt.

Peter Tauchner

**Pfarre Mogersdorf**

26.10.	Nationalfeiertag	08.30 Uhr	hl. Messe mit anschließendem Totengedenken vor der Kirche
01.11.	Allerheiligen	13.00 Uhr	hl. Messe auf dem Friedhof und Gräbersegnung
02.11.	Allerseelen	08.30 Uhr	hl. Messe
06.11.		08.30 Uhr	hl. Messe; <i>im Anschluss Kirchenbeitragsberatung</i>
11.11.	hl. Martin	08.30 Uhr	hl. Messe
19.11.	Tag der Kirchenmusik	18.00 Uhr	hl. Messe, gestaltet vom Kirchenchor Mogersdorf
08.12.	Maria Empfängnis	08.30 Uhr	hl. Messe
		17.00 Uhr	Adventandacht des Kirchenchors Mogersdorf
11.12.	Priesterweihe von Matthias Platzer in Eisenstadt		

**Pfarre Maria Bild**

26.10.	Nationalfeiertag	10.00 Uhr	hl. Messe
01.11.	Allerheiligen	10.00 Uhr	hl. Messe
		14.00 Uhr	hl. Messe und Gräbersegnung
02.11.	Allerseelen	10.00 Uhr	hl. Messe
11.11.	hl. Martin	10.00 Uhr	hl. Messe
26.11.	Anbetungstag	09.00 Uhr	hl. Messe, anschl. Aussetzung, Anbetung und Beichtgelegenheit
11.12.	Priesterweihe von Matthias Platzer in Eisenstadt		
13.12.	Monatswallfahrt	18.00 Uhr	hl. Messe, anschl. Aussetzung und Anbetung

**K i r c h e n m a u s**

gezeichnet von



Es waren heiße Tage im August und Ruhe im Pfarrhof. Ich als Kirchenmaus war zufrieden, konnte ich doch viele Ausflüge zum Nachbarvolk wagen und immer wieder kühlen Unterschlupf finden, ohne durch den bedrohenden Lärm des Menschenvolkes erschreckt zu werden. Doch eines Tages hörte ich ein starkes und anhaltendes Klopfgeräusch an der Pfarrhofmauer und Lärm durch abbröckelndes Material - Männer schaufelten Schutt auf einen LKW zum Abtransport. Mein Mäuseherz klopfte beängstigend: Wird etwa die Mauer abgerissen? Dann ist es mit der Ruhe vorbei, Lärm und der Gestank der Autos werden unser bescheidenes Dasein vergällen. Doch bald war es wieder ruhig. Nur ein Menschensohn arbeitete gut gelaunt weiter, piff vor sich hin oder plauderte launig mit den Vorübergehenden.

Ich staunte: Ein Mensch macht mit Freude seine Arbeit?!? Vom Christenvolk höre ich zwar oft Worte wie Freundlichkeit, Zusammenhalt und Nächstenliebe; aber wo, wie merkt man das? Wir Mäuse reden oft über die komischen Menschen und schütteln das Köpfchen über so manchen Widerspruch. Aber dieser einsame Arbeiter macht mir Vergnügen mit seiner guten Laune. Ab und zu redet er von einer „trockenen Baustelle“, anscheinend ein Zauberwort, das ich mir merken soll, denn sofort werden von manchen Passanten Erfrischungen herbeigeschafft, begleitet von anerkennenden Worten über seine Arbeit, die gut voranschritt. Die schäbige Mauer wurde tatsächlich von Tag zu Tag schöner. Eines Tages belauschte ich unseren früheren Kirchenchef der sich wunderte, warum er nie eine so schöne Pfarrhofmauer haben durfte. Aber das sage ich nicht weiter - es bleibt ein gut gehütetes Geheimnis im Herzen eurer

Kirchenmaus!

Beiträge zur Kirchenmaus müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers (Pfarrgemeinderat der Pfarren Mogersdorf und Maria Bild) übereinstimmen!